

Fe Reichelt: Ausdruckstanz und Tanztherapie. Theoretische Grundlagen und ein Modellversuch.- Frankfurt: Brandes & Apsel 1987, 136 S., DM 22,80

Wer 'Ausdruckstanz und Tanztherapie' mit theoretischem oder methodischem Erkenntnisanspruch in die Hand nimmt, wird enttäuscht. Weder informiert dieses Buch grundsätzlich über Geschichte oder Methoden des Ausdruckstanzes, noch vermittelt es ein System tanztherapeutischer Praxis oder Ausbildung. Es enthält vielmehr die verschiedenen Einflüsse auf das künstlerische, pädagogische und therapeutische Konzept seiner Verfasserin, die - in China geboren und später Mary-Wigman-Meisterschülerin - heute Tänzer und Laien im Ausdruckstanz schult und eine Zusatzausbildung für Tanztherapeuten in Frankfurt anbietet. Ihr Eklektizismus im Verwenden von Material und Methoden ist für die momentane, vielleicht auch wesenseigene

Situation des Ausdruckstanzes und der Tanztherapie in Deutschland charakteristisch: Beiden gemeinsam ist die frei assoziierte Bewegung als Ausdruck seelischer oder psychischer Vorgänge und beide sind vom spezifischen Anliegen und Ausdruck des darstellenden oder vermittelnden Individuums abhängig; die Tanztherapie definiert sich zusätzlich noch durch das therapiewillige Gegenüber. Fe Reichelt beschreibt diesen kommunikativen Prozeß zwischen Lehrer/Therapeut und Schülern/Patienten anhand eines Modellversuchs, der keinerlei Bezug nimmt zu den vorangeschickten allgemeinen Erläuterungen ihrer Arbeitsgrundlagen.

Dieses Buch ist ein persönlicher Bericht, und er bietet möglicherweise einen Einstieg für Leute, die sich für tanzgestalterische Prozesse interessieren (so suggeriert der Klappentext), obwohl auf das für angehende "Tanzgestalter" doch wohl wichtige historische und methodische Umfeld nur sehr peripher oder gar nicht verwiesen wird, z.B. auf die Fakten, daß erstens der Begriff Ausdruckstanz in der Tanzforschung weniger im Sinn von freier, expressiver Tanzform gebraucht wird, sondern hauptsächlich als Epochenbezeichnung fungiert (als ein spezifisch deutsches Phänomen der Tanzgeschichte zwischen den beiden Weltkriegen) und daß zweitens vor allem in den USA bereits tanztherapeutische Modelle erprobt und etabliert wurden (z.B. in Anlehnung an die Gestalttherapie Fritz Perls oder die Movement Analysis Irmgard Bartenieffs).

Claudia Jeschke